

Wiä Chrut und Rüebe

Krimi-Komödie in drei Akten von Thomas Bleidiek

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

Hannes Voss (263)	4 m / 3 w
Irene Voss (405)	Ehemaliger Bauer
Gustav „Guschi“ Voss (161)	seine Frau
Martha Endlich (271)	Vater von Hannes
Renate Rezabek-Schnabel (39)	Beste Freundin von Irene
Klaus Bosshard (27)	Bankangestellte
Simon Schwenk (96)	Beerdigungsunternehmer
	Kommissar

Hinweis Besetzung

Die Rollen Martha Endlich und Renate Rezabek-Schnabel können von einer SchauspielerIn gespielt werden. Die Rollen Klaus Bosshard und Simon Schwenk können von einem Schauspieler gespielt werden, notfalls kann sogar noch Gustav Voss von diesem Spieler gespielt werden. Da Guschi als Opa im Alter deutlich älter als die beiden anderen Rollen sein soll, kann hier die Darstellung improvisiert werden.

Bühnenbild

Die Bühne zeigt den Hof eines Bauernhauses. In der Mitte ist der Eingang ins Haus. Rechts geht ein Weg zum Vordereingang. An der rechten Wand steht eine Gartenbank mit Polster und einem Dekokissen. Links von der Tür steht ein einzelner Gartenlehnstuhl mit der gleichen Ausstattung. Vor der Bank befindet sich ein Gartentisch, über der Bank ein Fenster zur Küche.

Zeit

Spätsommer

Inhalt

Für Bauer Hannes Voss und seine Frau Irene ist es ein ganz normaler Morgen, bis sie einen Brief der Krankenkasse öffnen. In diesem Brief kondoliert man der armen Witwe zum Tod ihres Mannes Hannes. Sicher nur ein Versehen – ein Computerfehler, den man durch ein/zwei Anrufe richtigstellen und korrigieren kann. Doch, Moment Mal! Wiso eigentlich? Immerhin hat der ehemalige Bauer noch eine Risikolebensversicherung, die im Falle seines Todes an seine Witwe ausbezahlt wird. Ein hübsches Sümmchen, das alle finanziellen Probleme lösen würde. Also beschliesst man, das Schreiben ernst zu nehmen, und setzt alles daran, den Tod des armen Hannes zu zelebrieren. Jetzt muss nur noch Vater Gustav auf Linie gebracht werden. Der benimmt sich in letzter Zeit wirklich merkwürdig. Warum telefoniert er immer wieder heimlich? Warum ist er nachts schon mal mit dem Wagen unterwegs? Doch die Schwierigkeiten beginnen erst: Wohin mit dem quicklebendigen Hannes?

1. Akt

(Licht an – es ist früher Morgen)

Irene: *(ruft noch im Off) Vater Guschti, s Zmorge isch parat! (Irene tritt mit einem Besen in der Hand auf und fängt an zu fegen. Sie trägt einen Trägerrock mit Bluse darunter, derben Strümpfen und Schuhen. Ihr Outfit hat schon bessere Tage gesehen. Hannes kommt gähnend in den Hof, bleibt im Eingang stehen und sieht sich um. Er trägt seine Hose in Gummistiefeln, Hemd, Pullunder und Wollmütze – alles schon etwas abgetragen in Brauntönen. Irene bemerkt ihn, fegt aber weiter) Ah, Hannes, do bisch jo. Scho fertig mitem Zmorge? (Für sich) Aus würdi e Antwort erwarte. (Hannes geht wieder ab. Irene beachtet Hannes nicht weiter und erzählt) Dr Vater Guschti isch o no nid uf. Dänk dra, hüt em Nomittag chunnt de dr Idiot, wo dr Traktor wott choufe. Du chönntsich ne chli putze und zum präsentiere id Mitti vom Hof fahre. Iiverstange? (Keine Antwort) I scribe äüä gschider e Zedu. Du weisch, mir bruche das Gäud dringend. D Bank wird scho unruehig. I bi doch geschter ufem Fridhof Tante Lena go bschütte und när isch d Martha grad a ihrer Familiegruft am mache gsii. Mini Güeti, i säge dir, aber du kennsch se jo. Hett diä doch diä grässleche Granium pflanzt, so lilanigi, nää, nid lila sone art pink. (Hannes kommt mit einem Kaffeebecher in der Hand wieder in den Hof und setzt sich schweigend auf die Bank) Eigentlech e schöni Farb. Wemes gärn hett, meini. Am Fäischter gseh diä sicher toll us. Aber ufem Familiägrab? I bitte di! Und i weiss jo o genau, wo sie diä kouft hett – di si doch abem Donnschti ir Aktion gsi bim Aldi. Drü Stück zwe Franke oder so. Drbi hei diä jo öppe gnue Gäud. Diä bruche jo jetz würklech nid z schmürzele. Chönnte sogar e Gärtner beuftrage. Aber nei, biuigschti Blueme in pink. Nää, meh so is Blöileche. Aber nid ganz lila. Mou öppis ganz Angers. Wo bini jetz gsi? Ahjo, d Martha isch am buddle gsi, für diä biuige Dinger iizpflanze – mit hochrotem Chopf. I ha se jo em Donnschti bim Aldi gseh gha! Sie grabt und grabt, und i rüefe zuere übere: „We de so witer grabsch, Martha, de chasch gli öiem Grossvater d Hang schüttle.“ Do hett sie glacht, isch äüä erliechteret gsi, dassi d Aldi Blueme nid erwähnt ha. Würdi jo niä mache, so öppis. Isch*

schliesslech mini beschti Fründin. De lüet diä ono hüt i auer Herrgottsfrüechi a, wott grad verbicho. Ke Ahnig wiso. Diä machts aber o gäng spannend. (*Einzelner Gongschlag einer Kirchenturmuh*) Ou läck, scho so spät. D Poscht müesst do si. We dr Aut scho mou zuelost, de aber richtig. Ou mou aagnähm. (*Geht zum Ausgang, ruft*) Vater Guschti, zmorgeässe!

Guschi: (*aus dem Off*) Hetts no vo däm weiche Toastbrot?

Irene: (*ruft im Rausgehen*) Du tuesch Zäng ine zum Ässe. Wi mängisch muess dr das no säge?! (*Irene ab*)

Guschi: (*aus dem Off, nörgelig*) Isch jo guet.

Hannes: (*allein, in völligem Gleichmut*) Diä Stiui hüt em Morge. Es Glück, hett di Auti nüt z verzeue gha. Diä Rueh, isch fasch himmlisch. Jäwas? (*Nimmt mit beiden Händen die Ohrstöpsel aus den Ohren*) Auso so öppis. I ha jo d Ohropax no drinne gha. Und jetz hani scho ghofft, di Auti sig ändlech mou stiu. Wider mou fautsch gläge. Uf au Fäu hani nüt mitübercho. (*Irene kommt mit einem geöffneten Brief herein*)

Irene: Hannes, du bisch tot.

Hannes: Du, hani o dänkt, aber es si nume d Ohropax gsi.

Irene: Säg mou, was laferisch du do?

Hannes: Eh nüt. Und wiso gloubsch du bini tot?

Irene: I gloube s nid. Aber hiä, d Chrankekasse gloubts.

Hannes: Jo, wi chunnt de diä druf?

Irene: Du bisch doch vor zwe Wuche bim Check gsi bim Dokter Grunder. Villech hetter jo öppis feschtgsteut unds dr Chrankekasse gmäudet.

Hannes: Jo und?

Irene: Jo auemaa meine diä, es sig de jetz sowyt.

Hannes: Blödsinn.

Irene: De isches haut e Computerfähler.

Hannes: Und jetz?

Irene: Am gschidschte fahrsch id Stadt und steusch das richtig. (*Guschi kommt raus – er trägt ein identisches Ensemble wie Hannes, allerdings in einer anderen Farbe*)

Gushti: So, do bini.

Hannes: Vater, i bi tot.

Gushti: Wohär.

Irene: E Fähler vor Chrankekasse.

Gushti: Hei diä das jetz z bestimme?

Irene: Natürlech nid. S weiche Toast isch no im Brotchaschte.

Gushti: Jetz, woni Zäng dinne ha, chani ou es Brötli ässe.

Irene: Hett keni meh.

Gushti: Jo super. De gohni jetz afe mou ufs Klo.

Irene: Mach d Duftcherze a. D Martha chunnt när, u diä isch gäng so empfindlech.

Gushti: I muess nume Bisle.

Irene: Jo, aber im Hocke.

Gushti: Das geit nid! I mim Auter muess me luege, ob ou würklech öppis chunnt.

Irene: Es chunnt gäng öppis. Du weischs, i weisses und s WC weisses ou.

Gushti: E Uverschämtheit, i ziile sehr genau! I bi jo ke Tattergreis.

Irene: Hannes, säg öppis!

Hannes: Du bislisch wine aaständige Maa, Vater!

Gushti: Mit däm chani läbe. (*Gushti geht ab*)

Hannes: (*selbstzufrieden*) Und?

Irene: I wett nume einisch erläbe, dassi mi i däm Huus düresetze.

Hannes: So, häre mit däm Brief! I fahre id Stadt. Söui no öppis mitbringe?

Irene: S Shampoo isch fasch läär.

Hannes: Aues klar. (*Lässt seinen nur halb ausgetrunkenen Kaffeebecher auf dem Tisch stehen, will rechts abgehen*) Ohje, do chunnt jo d Martha. I goh dürs Huus. (*Hannes geht in der Mitte ab*)

Irene: Ou das no, so früech.

Martha: *(im Off)* Juhu!

Irene: *(ruft)* Im Garte, Martha!

Martha: I pressiere!

Irene: Gott, wi diä ufdräiht isch. *(Martha taucht auf – sie trägt ein unifarbenes Ensemble mit knielangem Rock, passendem Kopftuch, Sonnenbrille und grosser, farblich abgestimmter Handtasche in der linken Armbeuge. Auf ihren Beinen kleben lauter kleine Pflaster. Das Begrüssungsritual: Die beiden Frauen treffen sich in der Mitte der Bühne, fassen sich an den Händen, lassen diese sinken, um sich mit zwei Küsschen auf die Wange zu begrüessen, wobei Marthas Handtasche zu Irene wandert)*

Martha: Was fürne Tag. *(Sie merkt, dass ihre Tasche bei Irene gelandet ist. Irene nimmt sie und hängt sie Martha wieder in die Armbeuge)* Jetz hätti fasch dr Brieffreger überfahre. *(Nimmt die Sonnenbrille ab und steckt sie in die Handtasche)*

Irene: Du mini Güeti! Mach doch nid so öppis! Gaffee?

Martha: Um Gotts Wiue! None Gaffee und i fahre wi dr Sebastian Vettel.

Irene: Jo, de lieber nid. Was isch mit dine Bei passiert?

Martha: I ha se rasiert.

Irene: Jo, aber du wachsisch jo gäng.

Martha: Normalerwiis scho, aber ir Brigitte isch gstange, das tüeng d Hut z fescht irritiere.

Irene: Jo, do sägi jetz nüt drzue.

Martha: *(setzt sich auf die Bank, nimmt ihr Kopftuch ab)* Wägedäm bini o so früech cho. Hesch mer e blickdichti Strumpfhose?

Irene: Wi chunnsch jetz druf, dass i so öppis ha?

Martha: Du bisch eifach dr Typ drfür.

Irene: Jo, merci viumou.

Martha: Isch gar nid bös gmeint.

Irene: Nää, gar nid.

Martha: I ha dänkt, du aus Burefrou, loufisch scho einisch i so öppis ume.

Irene: Nää.

Martha: Weisch, i wott nid gseh wärde, weni sörigi Strümpf choufe. Isch doch piinlech.

Irene: I lüte schnäu em Hannes a, är söu es paar bringe. (*Geht ab*)

Martha: (*ruft ihr hinterher, geht dabei zum Hauseingang*) Das isch lieb. Weisch, du chasch di jo logoh, aber vo mir erwarte d Lüt eifach e gwüsse Stiu.

Irene: (*aus dem Off*) Aha.

Martha: Isch gar nid bös gmeint.

Gushti: (*taucht auf*) Morge!

Martha: Ah Vater Gushti. Guete Morge.

Gushti: Scho so früech ungerwägs?

Martha: Jo, e chline Notfau.

Gushti: Aha.

Martha: (*klopft ihm freundschaftlich auf die Schulter*) Wi geits nech so, Vater Gushti?

Gushti: Jo, was söui säge?

Martha: Ke Ahnig.

Gushti: Alt wärde isch haut nid liecht, (*klopft ihr auf die Schulter*) aber wäm sägi das?! (*Martha kriegt vor Entsetzten kein Wort heraus, stürmt zum Tisch und trinkt Hanness Kaffee aus. Irene kommt in den Hof*)

Irene: So, erlediget. Ha dr Hannes verwütscht, är bringt dr eini.

Martha: Ah, Gott sei Dank.

Irene: Kes Problem.

Gushti: I goh de mou id Chuchi go zmörgele. (*Geht ab*)

Irene: Mach das! (*Zu Martha*) Er wird würklech jede Tag eigeter.

Martha: Jo, das hani gmerkt.

Irene: Ou, das tuet mer leid. Werum leisch de nid eifach es paar Hose a?

Martha: (*ernsthaft überlegend*) Es paar Hose?! I weiss gra nid, obi so öppis ha.

Irene: Aha.

Martha: Sägmou, bisch du letscht Wuche ou bim Aldi gsi? I bi mer nid sicher gsi.

Irene: Jo, lueg, i bi mer o nid sicher gsi. I meine, du, aus Ungernähmersgattin...

Martha: Ha, de hett me mi auso glich chönne erkenne?

Irene: Oh jo.

Martha: Drbi hani mer äxtra es Chopftuech und e Sunnebrüue...

Irene: Hani gmerkt.

Martha: Tatsächlech?

Irene: Jo, weisch, we d Sunnebrüue abnimmsch, fürs Chliidruckte z läse, isch d Tarnig futsch.

Martha: Jo, dasch sone Reflex gsi.

Irene: Jo, he.

Martha: Jo, was söui säge?

Irene: Ke Ahnig.

Martha: Du weisch jo, wi churz mi mi Maa hautet. Zwüschine muessi eifach i Discounter.

Irene: Aus wär das sone Schand.

Martha: Jo, du chasch das so säge. Dir sit jo scho pleite.

Irene: Jo, merci viumou.

Martha: Isch gar nid bös gmeint gsi.

Irene: I weiss.

Martha: Dr Max wird würklech gäng schlimmer. Nöchtschens hocki o irgend ame Egge und bättle.

Irene: Mit Chopftuech und Sunnebrüue.

Martha: Sehr witzig.

Irene: Isch gar nid bös gmeint.

Martha: Jo, wahrschinlech doch. I weiss o nid, was mit ihm los isch. Irgendöppis schiint mitem Betriib nid z stimme. Und duurend diä Schmierereie.

Irene: Was de für Schmierereie?

Martha: Eh dank s Übleche «Hühnermörder», «Tierquäler» und so ne Chabis.

Irene: Jo auso Chabis, i weiss nid. I choufe nume no Bioeier.

Martha: Dass du dir diä chasch leischte...

Irene: Mir ässe weni Eier.

Martha: *(setzt sich wieder auf die Bank)* Jo, und das gseh mir när uf üsem Konto. *(Nimmt einen kleinen Spiegel aus ihrer Handtasche und kontrolliert ihr Make-up)* Am Betrieb störe mi di Grafitti eigentlech nid, aber hüt am Morge isch öppis a üsere Gartemuur gsi.

Irene: Tuet mer leid.

Martha: Dr Max isch scho wider uf d Polizei go en Aazeig erstatte.

Irene: Villech sött dr Max ou uf Bio umsteue.

Martha: I gloube, das lohnt sech nid. Ou, nochefärbe muessi ono.

Irene: Ab emne gwüsse Auter sött me sine Hoor erloube grau z wärde.

Martha: Säubverständlech, ganz dire Meinig.

Irene: Ahjo?

Martha: Mini Hoor chöi jo ou mache was sie wei...

Irene: Aha.

Martha: ...unger dr Farb.

Irene: Sehr tolerant.

Martha: Jo gäu? So, jetz muessi aber wider los. *(Macht sich mit Sonnenbrille und Kopftuch wieder parat)*

Irene: Was, isch das scho aues gsi?

Martha: Jo, wiso? Das längt jo dank fürne früeche Morge. I bi uf au Fäu völlig gschafft.

Irene: Aha, i bringe di no zum Outo.

- Martha:** Wi lieb vo dir. (*Abschiedsritual: Wie bei der Begrüssung, die Tasche landet bei Irene und Martha läuft ohne Tasche ab*)
- Irene:** Jo, gäu? De chani vorne no vorem ligang wüsche. (*Sie holt sich den Besen. Martha kommt wieder in den Hof und holt sich ihre Tasche ab*)
- Martha:** Mein Gott. Nur Arbeit war ihr Leben. Nie ruhte sie sich aus. (*Dreht sich um und geht*)
- Irene:** Du sött sch weniger Zyt ufem Fridhof verbringe. (*Geht hinter ihr her*)
- Martha:** (*im Abgang*) Danke füre Tipp, aber mängisch muess me doch eifach vor d Türe. (*Irene und Martha ab. Guschti kommt herein – in Verschwörerromanier*)
- Guschti:** (*telefoniert mit seinem Handy*) Hallo? – Hiä isch dr Gustav Voss. I hätt gärn mit dr Irma Schulthess gredt. – Ah?! (*Verzieht schmerzlich das Gesicht*) Jo, das cha duure. I kenne das. De wei mer se nid störe. Wär isch am Apparat, bitte? – Jonas? (*Freudig*) Ah, dr Jonas. Jo, das isch jo schön, dass du dis Grosi wider mou bsuechsch. (*Tonfall für Kleinkinder*) I bis, dr Unggle Guschti. I ha di scho uf mine Chnöi gschouklet. – (*Genervt*) Jo, i weiss, dass das lang här isch. Mä muess das nid äxtra betone. (*Sauer*) – Jo, fasch drissg Jahr, i weiss. Villech chönntisch du em Grosi öppis usrichte? – Das isch nätt. Auso, i ha mitem Erwin Schulz gredt und mir stöh beidi nomou bereit, we sie wider e Maa brucht. Aber i cha nume bi Voumond. Hesch das, Bursch? – Schön, de danke. Und nid vergässe! – Jo, Widerlose. (*Für sich*) Lusueb! (*Steckt das Handy weg*) Hett me das jetz chönne fautsch verstoh? Nää, i dankes nid. (*Irene tritt wieder mit Besen auf*)
- Irene:** Wär hett aaglüte?
- Guschti:** (*ertappt*) Niemer!
- Irene:** Soso.
- Guschti:** Ahso, jo. S Müuers hei zur Goudhochzyt e Öpfuboum gschänkt übercho.
- Irene:** Das isch jo nätt.
- Guschti:** Jo, diä weine aber nid.
- Irene:** Aha.

Gushti: Chönnte mir äch dä bruche?

Irene: Vater Gushti, mir hei ke Gäud für so öppis.

Gushti: Nenei, wär umsüsch.

Irene: Jo de...

Gushti: Wohäre?

Irene: Hm, mou überlege. Vore im Vorgarte wär doch Platz.

Gushti: Besser hiä hinge, oder?

Irene: Jo, de chasch jo afe mou es Loch buddle.

Gushti: Ig?

Irene: Genau.

Gushti: Gäng ig.

Irene: Das hautet fit. Mir müesse dene aber ou öppis schänke, das ghört sech eifach so.

Gushti: Mir chunnt nüt i Sinn.

Irene: E Zimmerpflanze villedch?

Gushti: Diä wei nüt, wo blüehit, wäge dr Pfleg.

Irene: De überchöme si dr aut Hibiskus us dr Stube.

Gushti: Hallo?!

Irene: Was de? Dä hett sit acht Johr nümme blüeiht.

Gushti: Jo de...

Irene: Chasch di afe grad drum kümmerere.

Gushti: Gäng ig. (*Hannes kommt mit einer Tüte auf den Hof*)

Hannes: So, do bini wider.

Gushti: Eh lue. Do isch er wider.

Irene: Hannes, scho wider do? Dasch aber flott gange. Du bisch doch jetz niemous ir Stadt gsi, i dere churze Zyt.

Hannes: (*will den Rest seines Kaffees trinken, ist etwas verwirrt, dass er leer ist*) Nää, i ha aaglüte. Mi Sachbearbeiter isch i de Feriä...

Irene: Und?

Hannes: ...und für di nöchschte zwe Wuche blibeni tot.

Gushti: Mis Biileid.

Hannes: Danke, Vater.

Irene: Was söu das jetz heisse?

Hannes: I bi tot. Das isch aues furchtbar kompliziert. Mis Konto isch scho gsperrt und aues.

Gushti: Dasch aber schnäu gange.

Hannes: Dank de Computer und de Vernetzige isch das scho umegange.

Irene: Souerei.

Hannes: Auerdings. (*Reicht ihr die Tüte*) Hiä. Gott sei Dank hani no gnue Bargäud drbi gha.

Irene: Zeig einisch. (*Leert die Tüte*) Sit wenn nähmer de das Shampoo?

Hannes: Ke Ahnig.

Gushti: Ab jetz haut.

Irene: (*nimmt die Strumpfhose, entsetzt*) Grössli 56?

Hannes: Was isch? I ha äxtra e Verchöiferin gfrogt und diä hett gmeint, diä sötti passe.

Irene: Wäm de? Em Rainer Calmund?

Hannes: Jo, was weiss de ig?

Irene: Mou luege, ob mer diä chöi umtusche.

Gushti: Typisch Frou. Mi Sohn isch tot und sini Witwe kümmeret sech nume um diä blöde Strümpf.

Hannes: Isch jo nume für zwe Wuche, Vater.

Gushti: Aber glich, hiä geits ums Prinzip!

Irene: Do faut mer ii, we das dür diä Computer scho umegeit, müesse mer dire Versicherig mitteile, dass das e Fähler isch.

Gushti: Welere Versicherig de?

Hannes: Risikoläbensversicherig.

Gushti: Ah, und wiviu überchöme mer de?

Irene: I bi di Begünstigti.

Gushti: Typisch. A mi wird mou wider überhoubt nid dänkt.

Hannes: Immerhin hani nid drmit grächnet, vor dir z stärke.

Gushti: Jo, das isch jetz aber haut passiert.

Irene: Hunderfüfzgtuusig überchöme mer, gloubi.

Gushti: Do wungerets eim jo scho, dass du no läbsch.

Irene: Was söu das jetz bitteschön heisse?

Gushti: I meine jo nume.

Hannes: Mit däm Gäud wäre mir usem Gröbschte use!

Irene: Jo, das wär zu schön, für wohr z sii.

Gushti: Und, gieng das irgendwiä?

Hannes: Wär e Überlegig wärt.

Irene: Jo. Isch aber e fette Betrug!

Gushti: Dänk doch a das vile Gäud!!!

Irene: Dr Hannes läbt aber leider no.

Hannes: Gott sei Dank, hesch wöue säge.

Irene: Genau.

Gushti: Das müesst me äbe ändere.

Hannes: Vater, du machsch mer Angscht.

Gushti: Ke Angscht, mi Bueb. D Irene dänkt scho noche.

Irene: Genau, das wird sehr schwirig. I bruche Zyt zum Nochedänke. Vater Gushti, gang scho mou go s Loch buddle.

Hannes: Was?!

Gushti: Wiä?! Jetz wos spannend wird? Chunnst nid i Frog.

Hannes: Jetz überchumi aber würklech Angscht.

Irene: Nei, i hane nume wöue wäg ha.

Gushti: Ke Chance.

Irene: Müllers schänke üs e Öpfuboum.

Hannes: Oh, wiä nätt. De lüti doch grad mou a und bedanke mi.

Gushti: Nei!!

Irene: Du bisch jo jetz tot. Was macht de das fürne Iidruck?!?

Gushti: Genau.

Hannes: Ah so, jo.

Gushti: Aus chlises Dankeschön überchöme Müllers dr Hibiskus vo dr Stube.

Hannes: Dä hett doch sit Johre keni Blüete meh.

Irene: Sie wei jo ou nüt wo blüeiht.

Hannes: Jo de... säg eifach es sig e bsungere Fikus.

Gushti: Gäng ig.

Irene: So, zrugg zu üsem Problem. Dr Hannes muess zersch mou verschwinde.

Gushti: Ufe Eschtrig?

Hannes: Was söu de das gäh? Phantom der Oper? I chami doch nid füre Räscht vo mim Läbe hiä verstecke.

Irene: Nää, das geit nid.

Gushti: Är müessti aus irgend e Verwandte uftouche.

Irene: Wär söu das de bittesehr sii? Si verschollne Zwillingbrueder?

Hannes: I chönnt mer d Hoor färbe.

Irene: Jojo, sowyt chunnts no.

Gushti: Dini Tante Helene isch jo dennzumou uf Kanada usgwanderet und mir hei niemeh öppis vore ghört.

Irene: E glänzendi Idee, Vater Gushti.

Gushti: Nid? Guet, dassi nid scho am Buddle bi!

Hannes: Sit dr verrückt worde?! I söu aus auti Frou mis Dosii frische?!

Gushti: Steu di nid so aa... macht d Irene jo ou.

Irene: Hallo!

Gushti: I ha wöue säge Frou, nid auti Frou.

Irene: Aha.

Gushti: Was choschtet de eigentlech sone Gschlächtsuwandlig?

Hannes: Bis dohäre und nid witer!

Gushti: Spiuverderber. Dänk doch mou a üs und a das vile Gäud!

Irene: I bi am Überlege...

Hannes: Vergiss es!

Irene: Nei, nume e Maskerade... zum Usprobiere!

Hannes: Aha.

Irene: Mir hei doch für di vor fuf Johr – oder so – es Nana Mouskouri Outfit für d Fasnachtssitzig vor Fүүrwehr bsorget.

Hannes: Jo, aber i bi när jo dr Captain Sparrow gsi.

Irene: Und das isch ou ganz toll gsi, wүrklech. *(Sie verdreht die Augen, ebenso Vater Gushti)* Diä Sache lige, gloubeni, d obe im Gang ir Chischte.

Gushti: So los, Tante Helene!

Hannes: I ma mi nid erinnere, dass d Tante Helene wi d Nana Mouskouri hätti usgseh.

Irene: Isch doch nume zum Usprobiere.

Gushti: Jetzt steu di nid so a!

Hannes: Das geit doch sowiso id Hose. *(Hannes geht ab)*

Gushti: Är isch gäng so negativ. Und du gloubsch wүrklech, dass das klappt?

Irene: Natürlech nid. Aber dä Spass chöi mir üs ruehig mou gönne.

Gushti: Oh jo. Was gits z ässe?

Irene: Cordon bleu.

Gushti: Was isch de das?

Irene: Schnitzu mit Schinke und Chäs gfüüt.

Gushti: Bäh... für mi längt es normaus Schnitzu.

Irene: Chunnt nid i Frog. Es wird gässe, was ufe Tisch chunnt.

Gushti: Bäh.

Irene: I wott dä Gourmet-Chochkurs nid für nüt gmacht ha.

Gushti: Bäh.

Irene: Ende der Diskussion.

- Hannes:** (*ruft aus dem Off*) I finge hiä nüt.
- Irene:** Ou das no. (*Ruft*) I chume! (*Geht ab*)
- Gushti:** Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht! (*Nimmt sein Handy und drückt auf Wahlwiederholung*) Weimer doch mou luege, was d Irma hüt so chochet. – Jo, hallo? – Hallo, jo, hiä isch dr Gustav Voss. – Jo, scho wider. Isch d Irma inzwüsche vom Klo? – Aha. Säg mou Jonas, mi Bueb, was gits de hüt bi öich zum Zmittag? – Jo was? Heit dr de äch no es Portiönli fürig? I bi ou e ganz sparsame Ässer. – Jo, weisch, mi Bueb, bi üs gits Kördölö und das hani gar nid gärn. – Ah, das isch lieb. Jo, i bi sicher pünktlech. Jo, tschüss. (*Steckt das Handy wieder weg*) Nätte Bursch. (*Ruft ins Haus*) I isse hüt Zmittag bir Irma.
- Irene:** (*aus dem Off*) Vo mir us.
- Gushti:** Dr Jonas chochet öppis nachem Rezäpt vor Uschi.
- Irene:** (*aus dem Off*) Weli Uschi?
- Gushti:** Ke Ahnig, i kenne diä o nid. (*Renate kommt mit einem Aktenkoffer in den Hof*)
- Renate:** De hani doch richtig ghört.
- Gushti:** Bitte?
- Renate:** I ha öich ghöre rüefe und ha dänkt, i goh mou hingerume.
- Gushti:** Jo, das hani mitübercho.
- Renate:** Entschoudigung, mini Maniere.
- Gushti:** Was?
- Renate:** Mi Name isch Dokter Renate Rizabeck-Schnabel...
- Gushti:** Riza... was?
- Renate:** ...vo dr Bürleche Vereins-und Sparbank. (*Sie stellt ihren Koffer auf dem Tisch ab und öffnet ihn*)
- Gushti:** Was?
- Renate:** Und dir sit dr Herr? (*Nimmt Schriftstücke aus dem Koffer*)
- Gushti:** Vater Gushti, äh... Gustav Voss.

Renate: So. Ah jo, hiä steits. (*Geht zu ihm und schüttelt ihm die Hand*) Mis Biileid zu öiem schwäre Verluscht.

Gushti: Was?

Renate: Chönnti äch mit dr truurende Witwe rede?

Gushti: (*ruft ins Off*) Irene, chumm doch mou.

Irene: (*aus dem Off*) Momänt!

Renate: I weiss, i bi sehr schnäu bir Sach.

Gushti: Wohär.

Renate: Nüt uf di längi Bank schiebe, das isch mis Motto.

Gushti: Was dir nid säget. (*Ruft*) Irene!

Renate: Jetz jo nid verchlüpfe, Herr Voss.

Gushti: (*weicht etwas zurück, greift sich ans Herz*) Oh Gott.

Renate: I bi vo dr Kredit- und Hypothekeabteilig vo üsem schöne Gäudinstitut.

Gushti: (*ruft verzweifelt*) Irene! (*Irene kommt in den Hof*)

Irene: Herrgottnomou, dis Gschrei weckt jo Toti uf.

Gushti: Irene, Gott sei Dank. Das isch d Frou Dokter Krischna... äh... d Renate...

Renate: (*geht mit ausgestreckter Hand auf sie zu*) Dokter Renate Rizabeck-Schnabel. Mis Biileid, Frou Voss. (*Während sie Irene die Hand schüttelt*) Vo dr Bürleche Vereins- und Sparbank.

Irene: Und, was weit dir?

Gushti: Sie wott nüt uf d Bank schiebe.

Renate: (*geht wieder zurück zu ihrem Aktenkoffer*) Sehr richtig, nüt uf di längi Bank schiebe. Das isch mis Motto.

Irene: Ehrlech gseit verstohni kes Wort.

Gushti: Pozt verruckt, i bi so ufgregt. I gloube, i überchume scho wider mis Naseblüte. (*Rennt ab*)

Irene: Naselumpe!

Gushti: (*aus dem Off*) Ha grad kene.

Irene: (*ruft hinterher*) Ir Chuchi, Tischschublade... und mach keni Fläche! (*Zu Renate*) Entschoudiget bitte. Mi

Schwigervater isch mängisch hypernärvös. Was chani für öich mache?

Renate: Dir heit jo sicher mis Schribe übercho, woni ha aakündiget, dassi chume?

Irene: Nei.

Renate: Ah, de isch es no ungerwägs. I bi sogar no schnäuer aus d Poscht.

Irene: Jo eh, das isch jo aues sehr intressant.

Renate: I weiss nid, liebi Hingerblibeni, ob dir scho Plän gmacht heit für d Zuekunft?

Irene: Wie, bitte!?

Renate: Nüt uf di längi Bank schiebe.

Irene: Jo, i weiss. (*Gushti taucht mit einem Taschentuch unter der Nase auf*)

Gushti: Mir heis jo o ersch hüt erfahre.

Renate: Wi gedige! Mir wüesses scho sit geschter.

Irene: Tja, di Aaghörige erfahres äüä gäng aus letschts.

Renate: Eigentlech jo nid.

Irene: Vater Gushti, gang wider ine und blib o dert! (*Gushti verschwindet wieder*) Müesst entschoudige, bitte, aber was weit dir hie?

Renate: Ah jo. Dir heit mis Schribe jo nid übercho, und när platzi hiä so unaakündet i öii Truur ine. Kes Wunger, dass dr do chli verergeret sit.

Irene: I verstoh gäng no nid.

Renate: Isch jo verständlech. Auso, wüü öiie verehrt Gatte vonisgange isch, ghört das Aawäse üsem Gäudinstitut.

Irene: Wiä bitte?

Renate: Und do hani mer dänkt, ob i mers äch scho mou chönnt aaluege. (*Sie nimmt ihr Smartphone und beginnt, Fotos zu machen*)

Irene: (*stellt sich ihr in den Weg*) Natürlech nid!

Renate: (*ignoriert sie und versucht, das Innere des Hauses zu fotografieren*) Es längt e chline Blick id Innerüüm...

Irene: Das chunnt gar nid i Frog!

Renate: *(fotografiert ungerührt weiter)* ...für mer, sozsäge, scho mou e Überblick z verschaffe.

Irene: Nei!!

Renate: *(besieht sich auf ihrem Smartphone die gemachten Fotos)* I ghöre nämlech zu dene, wo niä öppis uf di längi Bank schiebe. Dir verstöht?

Irene: Aber natürlech verstohni, aber dir offesichtlech nid. Das chunnt überhoubt nid i Frog!

Renate: I verstoh öii störrischi Hautig überhoubt nid. Das aues ghört jetz är Bank.

Irene: Wi chömet dr de do druf?

Renate: Jo auso, nachdäm dir das Erbe jo wouh wärdet ablehne.

Irene: Werum sötti das mache?

Renate: Jo, aber dir erbet jo nume Schoude.

Irene: Was geit öich das a?

Renate: Aber gueti Frou, wi gedänket dir de, diä Schoude abzzahle?

Irene: Das chöit dr schön mini Sorg lo sii!

Renate: So guet, de wirdi üsem Vorstang müesse mitteile, dass dir nid sehr kooperativ sit.

Irene: I bitte drum. Und ou das würdi nid uf di längi Bank schiebe. Das würd mir einige Schribverchehr erspare.

Renate: *(packt ihren Koffer wieder zusammen)* I fürchte, Frou Voss, das wärdet dir no beröie.

Irene: I danke nid! Uf Widerluege.

Gushti: *(taucht wieder auf)* Oh, dir weit scho goh, Frou Schnitza...

Renate: Rizabeck-Schnabel.

Gushti: Stimmt.

Renate: Säget mou, i bi ufem Wäg dohäre bim Hühner Max verbi cho.

Irene: Oh, de sit dir aber e Umwäg gfahre.

Renate: Nei, nei, nid d Hühnerfarm. S Privatawäse vom Max Endlich.

Irene: Aha.

Renate: Was steit de dert fürnes Gschmier a dr Muur?

Irene: Ke Ahnig. (*Gushti stürmt wieder ins Haus*)

Gushti: Jetz überchumi scho wider s Naseblüete.

Irene: Ou das no.

Renate: «Hühnermörder» und «Tierquäler» steit dert.

Irene: Hani no nid gseh.

Renate: Minderet dr Wärt vom Aawäse scho um einiges.

Irene: Aha, ghört das öppe ou öire Bank?

Renate: Oh, dodrzue darfi mi nid üssere. Uf Widerluege. (*Renate geht ab. Gushti taucht wieder auf*)

Gushti: Isch sie ändlech wäg?

Irene: Jawoll, und sie chunnt ou nid so schnäu wider.

Gushti: Weimers hoffe.

Irene: Und jetz wird usem Spiu Ärscht. Dere wirdis zeige!

Gushti: Nei, di Ufregig.

Irene: Was isch o hüt los mit dir, dass duarend s Naseblüete überchunnsch?

Gushti: I säge jo, diä Ufregig... (*Hannes kommt im Nana Mouskouri Kostüm herein, die Pumps hält er in der Hand*)

Hannes: Das chöit dr vergässe!

Gushti: Du mini Güeti!

Irene: E ächti Ougeweid.

Gushti: Dr Hannes isch eifach ke Brüuetyp.

Irene: Jo, Vater Gushti, a däm wirds lige.

Hannes: Gseht das nid echli z nuttig us? (*Zieht sich mühselig die Pumps an*)

Irene: Nuttig? I cha mer nid vorsteue, dass irgend e Maa drfür würd zahle.

Hannes: Do kennsch du üs Manne aber schlächt.

Irene: Ou wider wohr.

Hannes: Das chouft üs doch niemer ab!

Irene: Nei, so geit das nid.

Gushti: Du gsehsch us, aus möchtsch dr Song Contescht gwinne.

Irene: Du muesch unbedingt d Bei rasiere.

Hannes: Das chunnt überhaupt nid i Frog. I bi sehr stouz uf mini Mannebei.

Gushti: D Tante Helene isch ou gäng so stouz gsi uf ihri Bei.

Irene: De heit dir jo scho mou e Gemeinsamkeit.

Gushti: Villech sötte mer glich mou über ne Gschlächtsumwandlig noch danke.

Irene: Blödsinn! Mach mou es paar Schritt! (*Hannes tut es*)
Nei, uf ke Fau.

Gushti: Är muess scho probiere, wiene Frou z loufe.

Irene: Das probiere mer jo grad. Echli chlineri Schrittl, Bei meh zäme bim loufe! (*Hannes tut es*) Scho besser. Um d Chleider kümmerere mer is später. I ha do schone Idee.

Gushti: Und di hoorige Bei?

Hannes: Diä blibe!

Irene: Für das heimer jo di blickdichte Strumpfhose, wo du brocht hesch.

Hannes: Jetz hani gmeint, diä sige viü z gross.

Irene: Diä passe de scho.

Hannes: Das isch Grössli 56... oder so.

Irene: Passt scho.

Gushti: Üse Hannes isch es klassischs 38.

Hannes: Genau, Vater.

Irene: Ou jo, sicher. So, angeri Chleider, weicheri Bewegige...

Hannes: I bi Buur.

Gushti: Aber e zierleche.

Irene: I ha no Stoff vo de Chüssi fürig, das würd für sone Tregerrock länge. Wo hani äch das Schnittmuschter häreto?

Hannes: I wott nid roserot trage.

Irene: Das isch ender pink. Nää, meh so wäg vo pink, echli is Blöileche. Aber nid ganz lila. Mou öppis ganz anders.

Hannes: We dus seisch.

Gushti: Dr Hannes louft när ume, wi üsi Chüssi?

Irene: Rueh! Jetzt müesse mer a dr Stimm schaffe.

Hannes: Ou das no.

Gushti: Los, säg mou öppis!

Hannes: Jo, was de?

Gushti: «I bi d Helene Witherford, geboreni Winter»

Hannes: (*übertrieben*) «I bi d Helene...»

Irene: Z höch!

Gushti: Gott, wi schrecklech.

Hannes: De chasch jo mou du d Tante Helene si, Vater!

Gushti: I chönnt das sicher ou besser!

Irene: Jo, das nützt üs leider nüt. Los, grad no einisch!

Gushti: Und das muess dir i Fleisch und Bluet übergoh! (*Zu Irene*) Süsch blamiert är no di ganzi Familiä.

Hannes: (*besser*) «I bi d Helene Witherford, geboreni Winter».

Irene: Scho besser.

Hannes: Tönt doch rächt guet, oder?

Gushti: Auso, i weiss nid.

Hannes: Wiso?

Gushti: Das nimmt üs kei Mönsch ab.

Irene: Du hesch eifach kei Fantasie.

Gushti: Blödsinn. Dr Hannes macht das eifach nid richtig.

Hannes: So, jetzt längts. I verbiete dir, a mini Beärdigung z cho!

Gushti: Dert wotti sowiso nid häre. (*Stürmt ins Haus*)

Hannes: Apropos, wie söuemer das eigentlech mache?

Irene: Är cha jo Deheime blibe und Brötli striche.

Hannes: Nei, das meini nid.

Gushti: *(aus dem Off)* Weni nid iiglade bi, machi überhoupt nüt!

Irene: *(ruft)* Dis längwilige Toast mit Le Parfait hett sowiso niämer gärn.

Gushti: *(aus dem Off)* Pah!

Hannes: Ou, das würdi jetz nid säge. Mit Schnittlouchröueli...

Irene: Säg mou, was redsch du do?

Hannes: Vater, chumm wider use, mir müesse das bespräche!
(Gushti kommt beleidigt zurück)

Gushti: Und Eis wotti dr no säge, i mini Patiänteverfüegig hani d Irene iigsetzt.

Hannes: Das fingi sehr muetig vo dir – wo du jo weisch, dass sie a kere Steckdose cha verbi goh, ohni dr Stecker z zieh.

Irene: Das machi jo nume für Strom z spare.

Gushti: Jetzt überchumi doch echli Angscht.

Irene: Standby gits bi üs nid.

Hannes: Rueh mou! Chöimer bitte mou drüber rede, wi mini Beärdigung söu abloufe?

Irene: In aller Stille.

Gushti: De muessi o keni Brötli striche.

Hannes: I meine mir hei nidemou e Liiche!

Irene: Diä fingt sech de scho.

Gushti: Dr Hannes isch gäng so negativ.

Hannes: Jetzt fohsch scho wider a?

Irene: S Wichtigschte gäng zersch.

Hannes: Genau! I ha Hunger. Was gits z ässe?

Irene: Ohjeeminee!

Hannes: Aha!

Gushti: Ohjee. I muess jo zur Irma. I bi zum Ässe iiglade.

Hannes: Ou, chani mitcho?

Irene: Wiä bitte?

Gushti: Du blibsch schön hiä, Conchita Wurst.

Irene: Auso, Choche, Chleider näihe, Goh und Rede iiüebe...

Hannes: Das isch aber e Huufe.

Gushti: I bi wäg. (*Geht ab*)

Irene: Bring ufem Wäg no dr Hibuskus zu Müllers!

Gushti: (*aus dem Off*) Gäng ig.

Hannes: Und ig lege mi wider anders a. (*Geht ab*)

Irene: Mach das! Wiä bitteschön, söui dä Tag nume überstoh?
(*Nimmt die Hände zusammen vor die Brust, blickt nach oben*) Liebe Gott, los Obe lo wärde! (*Lichtwechsel:
Abendstimmung*) Toll, dass das mou klappet. (*Geht ab*)

2. Akt

(Irene kommt mit einer Flasche Bier in der Hand in den Hof)

Irene: Ändlech es paar Minute entspanne. *(Legt die Beine hoch)*

Martha: *(im Off)* Irene? Bisch im Hof?

Irene: Ou das no. *(Ruft)* Jo, Martha! *(Für sich)* Mir blibt ou nüt erspart. *(Stellt sich schon mal in die Mitte der Bühne. Martha kommt – sie trägt ein Ensemble in Rose, mit schicker Hose und passender Tasche, und hat ihre schönste Trauermiene aufgesetzt. Begrüssungsritual)*

Martha: Irene, i bi sofort cho, woni das ghört ha.

Irene: Martha-Schatz, das wär doch würklech nid nötig gsi. *(Hat immer noch Marthas Tasche)*

Martha: *(versucht unauffällig, an ihre Tasche zu kommen)* Aber das isch doch säubverständlech, mini Liebi. Du miechsch für mi jo s gliche. Jetz verzeu mou.

Irene: *(geht zur Bank zurück und setzt sich hin, stellt die Tasche neben sich)* Du, i möcht eigentlech gar nüt säge, nume eifach hocke und mi usruehie.

Martha: *(setzt sich neben sie, die Tasche zwischen ihnen)* Aber das isch jo nume natürlech, Irene. Wäm giengs scho anders? Nachere serige Schreckensnachricht. Und dr Vater Gushti isch dir sicher nid e grossi Hiuf.

Irene: Das chasch lut säge!

Martha: I ha sogar ghört, är sig bi dr aute Schulthess go z Mittag ässe?

Irene: Jo.

Martha: Steu dr mou vor... a somene Tag!

Irene: I ha Cordon bleu gmacht. *(Tut so, als müsste sie weinen)*

Martha: Us üsem Gourmet-Chochkurs?

Irene: Jo, aber är hett es eifachs Schnitzu wöue. *(Nimmt das Staubtuch aus ihrer Schürze und trocknet sich die Tränen ab)*

Martha: Mä steu sech mou vor, wi undankbar! *(Hilfreich holt sie ein Stofftaschentuch aus ihrer Tasche)*

Irene: Gäu nume. Dr Änku vor Schulthess isch uf Bsuech.
(*Schnäuzt in das Staubtuch*)

Martha: (*packt erschrocken ihr Taschentuch wieder ein*) Dr Jonas? Ah, das isch jo schön für di Auti.

Irene: Jo, und är hett kochet.

Martha: Isch wohr? Bi dr aute Schulthess hett doch jedes Ässe e Huuch vo Faschtezyt, oder nid?

Irene: Dr Vater Gushti isch ou mit knurrendem Mage hei cho.

Martha: Und das gscheht ihm grad rächt, sägi dir.

Irene: Agäblech hett dr Jonas öppis nachemne Rezäpt vor Uschi kochet.

Martha: Weli Uschi?

Irene: Diä kennt niemer. Er het nume gmeint, es heig Spinetwicku mit Riis und Fisch gäh.

Martha: Hä?

Irene: Eh, Sushi, natürlech.

Martha: Ah, dr Jonas hett auso es Rezäpt für Sushi gha und nid es Rezäpt vor Uschi?

Irene: Jo, dr Vater Gushti hett das wider fautsch verstange.

Martha: Dä lost jo ou niä richtig zue.

Irene: Du seisch es.

Martha: Und, hett ers fein gfunge?

Irene: Chani mer nid vorsteue. Uf jede Fau hocket er jetz mit Buchweh ufem Klo.

Martha: Das gscheht ihm ganz rächt. Di amene sörige Tag ellei z loh.

Irene: Es blibt doch gäng aues a mir hange.

Martha: Jo, das kenneni. Das kenni nume z guet.

Irene: Und usgrächnet hüt isch ono Hanness Tante überraschend uftouchet.

Martha: Weli Tante?

Irene: D Tante Helene. I ha se jo ou nid kennt. Die isch vor über vierzg Johr uf Kanada usgwanderet.

Martha: Nei, ou das no! S Schicksau schloht gäng dopplet zue, oder nid?

Irene: Das chasch lut säge.

Martha: Wi isch sie de so?

Irene: Asträngend.

Martha: Und, wo isch sie jetz?

Irene: Rueht sech us.

Martha: Nach dere länge Reis ou verständlech... vor vierzg Johr usgwanderet.

Irene: Uf Kanada.

Martha: De chani se nid kenne. Denn bini jo knapp uf dr Wäut gsi.

Irene: Jo, ganz knapp.

Hannes: *(im Off, mit seiner tiefsten Stimme)* Vater Guschti, chumm ändlech ab dr Schüssle!

Martha: Mini Güeti, die hett aber e töifi Stimm.

Irene: *(unruhig)* Jo, diä hett äüä d Sibezer düregsoffe und viu groukt.

Martha: Jo de... *(Hannes kommt rausgestürmt – in rosa Trägerrock, Strumpfhose und flachen Schuhen, sowie anderer Perücke. Er trägt einen bunten Schal um den Kopf und hat eine Flasche Bier in der Hand)*

Hannes: Herrgott nomou, das zieht villedch im Schritt! Oh, Bsuech. Ehm...

Irene: *(beschwörend, ihn unterbrechend)* Tante Helene, darf i dir ändlech mini beschti Fründin Martha vorsteue? I ha ihre grad verzeut, dass du sone töifi Stimm hesch, wüü du d Sibezer düregsoffe und groucht hesch.

Hannes: *(ab jetzt mit sehr tiefer Stimme)* Jo, isch e herti Zyt gsi, aber i wett se nid misse. Ou es Bier?

Irene: Ah jo, i ha dir jo no gar nüt aabotte.

Martha: Für mi gar nüt, danke.

Hannes: E Joint?

Martha: Ou nei, danke. I bi mitem Outo do.

Hannes: I ha nume wöue wüsse, ob dr eine drbi heit?

Martha: Nei.

Irene: Tante Helene, i däm Huus bitte nid.

Hannes: Jo, scho guet.

Martha: Hocket doch zu üs. (*Hannes holt sich den Stuhl von der anderen Bühnenseite, bringt ihn zum Tisch und setzt sich*)

Hannes: I wott nid störe.

Martha: Aber i bitte nech. I fröie mi doch, öich lehre z kenne! Obwouh... d Umstäng...

Hannes: Dir sägets, mini Liebi.

Martha: D Tante vom Hannes. Dass ig öich mou lehre kenne. Dir glichet ihm gar nid, fingeni. (*Irene muss husten*)

Hannes: Isch wohr?

Martha: Irene, fingsch du nid ou?

Irene: Ganz rächt.

Hannes: Nää, dr Hannes hett ganz anders usgseh, oder?

Martha: Jo, do heit dr aber es Glück gha, nid?

Hannes: Jo. (*Hannes und Martha lachen laut. Hannes bricht plötzlich ab*) Wiso?

Martha: Hübsches Chleid.

Hannes: Jo, hett mer d Irene gnäiht.

Martha: Wi nätt vo ihre. Isch so ähnleche Stoff, wi d Chüssi hiä.

Hannes: Jo.

Martha: (*steht kurz auf, um sich eine nicht vorhandene Fluse von der Hose zu streichen*) Nid jedi Frou cha pink trage.

Hannes: Das isch nid pink. Das isch chli meh wäg vo pink. So chli is Blöileche. Aber nid ganz lila. Mou öppis ganz anders. (*Zu Irene*) Oder nid?

Irene: Sicher, Tante Helene.

ETC ETC